

HANDREICHUNG:

ANERKENNUNG VON (STUDIEN-)LEISTUNGEN IN DEN MASTERSTUDIENGÄNGEN
AN DER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN SPEYER

(WIRD FORTGESCHRIEBEN, STAND: 07. JUNI 2016)

Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen anderer Studiengänge und außerhochschulisch erworbener Qualifikationen ist in den Ordnungen der Masterstudiengänge Public Administration und Öffentliche Wirtschaft sowie Staat und Verwaltung in Europa in § 9 und in der Ordnung des M.P.A. Wissenschaftsmanagement in den §§ 3 und 8 geregelt.

Anträge auf Anerkennung in den Masterstudiengängen Administrative Sciences, Public Administration, Öffentliche Wirtschaft und M.P.A. Wissenschaftsmanagement sind formlos beim Senatsausschuss für die Masterstudiengänge einzureichen. Die (Studien-) Leistung kann nur angerechnet werden, wenn die Anrechnung vor der Teilnahme an der vergleichbaren Leistung bei dem Senatsausschuss für die Masterstudiengänge beantragt wurde.

Anträgen auf Anerkennung im Studiengang Staat und Verwaltung sind ebenfalls beim Senatsausschuss für die Masterstudiengänge einzureichen. Bitte benutzen Sie das Formular „Antrag auf Anrechnung von Studienzeiten und Leistungen im Masterstudiengang Staat und Verwaltung in Europa (LL.M.) an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer gemäß § 3 und § 9 der MasterO LL.M.“ einschließlich der Anlage.

Den Anträgen müssen Unterlagen im Original oder beglaubigter Kopie beigelegt sein, die die anzuerkennenden Leistungen dokumentieren und eine genauere Beschreibung der anzuerkennenden Leistungen (etwa Umfang und Inhalte von Lehrveranstaltungen und zugehöriger Qualifikationsziele, Angaben zu Prüfungsform und -dauer) enthalten. Der Senatsausschuss entscheidet über die Gleichwertigkeit von (Studien-)Leistungen. Anerkennungen können mit Auflagen hinsichtlich nachzulegender Studien- oder Prüfungsleistungen verbunden werden.

ANRECHNUNG VON LEISTUNGEN AUF DIE ZUR STUDIENAUFNAHME GEFORDERTEN ECTS-PUNKTE

Zur Aufnahme eines Masterstudiengangs an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss erforderlich. Die nachfolgend aufgeführten Beispiele beziehen sich auf zusätzlich erworbene Leistungen und gelten ausschließlich für den M.P.A. Wissenschaftsmanagement.

Für folgende nachzuweisende Leistungen können Anträge auf Anerkennung gestellt werden:

1)	ECTS-Leistungspunkte weiterer abgeschlossener Studiengänge.
2)	ECTS-Leistungspunkte, die in anderen, nicht abgeschlossenen Studiengängen erworben wurden.
3)	(Studien-)Leistungen, die nicht mit ECTS-Leistungspunkten kreditiert sind.
4)	Leistungen oder Leistungspunkte, die in fachwissenschaftlicher Weiterbildung erworben wurden.
5)	Qualifikationsleistungen, die im Rahmen von beruflicher Tätigkeit (mit Bezug zum Studiengang) angeeignet wurden. Die Berufserfahrung sollte in der Regel die Dauer von einem Jahr nicht unterschreiten. (vgl. <u>Ergänzung zur Handreichung</u> , S. 4)

6)	Weitere, hier nicht aufgeführte hochschulische und außerhochschulische Leistungen und Qualifikationen.
----	--

Im M.P.A. Wissenschaftsmanagement können maximal 30 ECTS-Punkte auf die zur Studienaufnahme notwendigen 210 ECTS-Punkte anerkannt werden.

In dem einjährigen Masterprogramm Staat und Verwaltung in Europa können maximal 30 ECTS-Punkte auf die zur Studienaufnahme notwendigen 240 ECTS-Punkte anerkannt werden.

Darüber hinaus besteht in dem einjährigen Masterstudiengang Staat und Verwaltung in Europa die Möglichkeit, zur Studienaufnahme fehlende ECTS-Leistungspunkte nach der Immatrikulation an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer nachzuholen. Es können maximal 30 ECTS-Leistungspunkte nachgeholt werden.

ANRECHNUNG VON (STUDIEN-)LEISTUNGEN INNERHALB DES STUDIENGANGS

Zur Aufnahme eines Masterstudiengangs an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss erforderlich.

Für folgende nachzuweisende Leistungen können Anträge auf Anerkennung gestellt werden, denen Unterlagen im Original oder beglaubigter Kopie beigelegt sein müssen, die die anzuerkennenden Leistungen dokumentieren und eine genauere Beschreibung der anzuerkennenden Leistungen (etwa Umfang und Inhalte von Lehrveranstaltungen und zugehöriger Qualifikationsziele, Angaben zu Prüfungsform und -dauer, Transcript of Records) enthalten:

1)	Ganze Module: Gleiche (Studien-)Leistungen/Module, die im Rahmen anderer oder gleicher ordentlicher Studienprogramme erfolgreich absolviert wurden.
2)	Prüfungen: Gleiche (Studien-)Leistungen/Prüfungsleistungen, die im Rahmen anderer oder gleicher ordentlicher Studienprogramme erfolgreich bestanden wurden.
3)	Einzelne Veranstaltungen: Gleiche (Studien-)Leistungen/Veranstaltungen, die im Rahmen anderer oder gleicher ordentlicher Studienprogramme regelmäßig besucht wurden.
4)	Praktikum: Einschlägige berufspraktische Erfahrung; bereits absolviertes, äquivalentes Praktikum.
5)	Im Rahmen eines Auslandssemesters/Auslandsstudium erbrachte Leistungen. Den Hörerinnen und Hörern steht für ein Auslandsstudium ein Learning Agreement zur Verfügung. Dieses Learning Agreement sichert die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen.
6)	Weitere, hier nicht aufgeführte hochschulische und außerhochschulische Leistungen.

Die Gleichwertigkeit von (Studien-)Leistungen bezieht sich auf die Vergleichbarkeit der Qualifikationsziele und Inhalte von Veranstaltungen oder Modulen der zur Anrechnung eingebrachten Leistung mit den zu ersetzenden Studieninhalten der Masterstudiengänge. Bei der Anerkennung von ganzen Modulen oder Prüfungen werden die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – übernommen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

Bei der Anerkennung von nicht oder anders kreditierten (Studien-)Leistungen (ohne ECTS-Punkte) entscheidet der Senatsausschuss der Masterstudiengänge über die anzurechnenden ECTS-Punkte. Bei allen anzurechnenden Leistungen (inkl. Praktikum) ist zu berücksichtigen, dass sie den anzurechnenden Qualifikationen auf Masterniveau entsprechen müssen. Zur Feststellung, ob die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen bei einem außerhochschulischen Erwerb vorliegen, kann im Rahmen der Einzelfallprüfung auch ein Prüfungsgespräch durchgeführt werden.

Dem Antrag auf Anerkennung des Pflichtpraktikums sind alle oben aufgeführten Unterlagen sowie Praktikumszeugnisse, -bestätigungen und etwaige -berichte beizufügen. Der Antrag kann formlos im Referat 1.2 *Studium Et Lehre* abgegeben werden.

In den zweijährigen Masterstudiengängen **Public Administration, Administrative Sciences und Öffentliche Wirtschaft** können Studienleistungen im Umfang von insgesamt 40 ECTS-Leistungspunkten aus anderen Studienleistungen anerkannt werden. Diese können für ganze Module oder für einzelne Veranstaltungen eingebracht werden. Maximal können vier ganze Module des besuchten Studiengangs durch anerkannte (Studien-)Leistungen ersetzt werden. Außerhochschulisch erlangte Qualifikationen können bis zur Hälfte der jeweils für den Masterstudiengang zu erbringen ECTS-Punkte angerechnet werden.

Im einjährigen Masterstudiengang **Staat und Verwaltung in Europa** können Studienleistungen im Umfang von insgesamt 30 ECTS-Leistungspunkten anerkannt werden. Diese können für ganze Module oder für einzelne Veranstaltungen eingebracht werden. Sollten bereits (Studien-)Leistungen zur Aufnahme des Masterstudiengangs anerkannt worden sein, wird der Umfang dieser Anerkennung auf die im Laufe des Studiengangs anzuerkennenden (Studien-)Leistungen addiert; insgesamt dürfen maximal 30 ECTS-Leistungspunkte anerkannt werden.

In dem **M.P.A. Wissenschaftsmanagement** können Studienleistungen im Umfang von insgesamt bis zu 25 ECTS-Leistungspunkten aus anderen hochschulischen Qualifikationen anerkannt werden. Diese können für ganze Module oder für einzelne Veranstaltungen eingebracht werden. Maximal können drei Module des Studiengangs durch anerkannte Studienleistungen ersetzt werden. Sollten bereits (Studien-)Leistungen zur Aufnahme des Masterstudiengangs anerkannt worden sein, wird der Umfang der anerkannten ECTS-Punkte auf die im Laufe des Studiengangs anzuerkennenden (Studien-)Leistungen addiert; insgesamt dürfen maximal 45 ECTS-Leistungspunkte anerkannt werden.

Ergänzung zur Handreichung „Anerkennung von (Studien-)Leistungen in den Masterstudiengängen an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer“

HINWEISE ZUR ANRECHNUNG VON ZUSÄTZLICHEN ECTS-PUNKTEN FÜR DIE IN DEN MASTERORDNUNGEN ZUR ZULASSUNG GEFORDERTEN MINDEST-ECTS-PUNKTEN AUS BERUFSERFAHRUNG

Eine Anrechnung von zusätzlichen ECTS-Punkten zum Erreichen der in den Ordnungen der Masterstudiengänge zur Zulassung geforderten ECTS-Punkte im M.P.A. Wissenschaftsmanagement sowie in dem einjährigen Masterstudiengang Staat und Verwaltung in Europa durch einschlägige Berufserfahrung ist möglich. Dabei können im M.P.A. Wissenschaftsmanagement und in dem Masterstudiengang Staat und Verwaltung in Europa maximal 30 ECTS anerkannt werden.

Anrechnung von einschlägiger Berufserfahrung:

- 1 Jahr einschlägige, fachbezogene Berufserfahrung entspricht bis zu 30 ECTS-Punkten; die Anrechnung erfolgt pauschal.
- Die Berufserfahrung muss einschlägig und fachbezogen sein. Die Inhalte der Tätigkeit müssen im Einklang mit dem abgeschlossenen oder dem angestrebten Hochschulabschluss stehen.

Der/die Antragsteller/in muss dem formlosen Antrag auf Anerkennung Belege über die einschlägige Tätigkeit beifügen (z.B. Zeugnisse, Tätigkeitsbeschreibung, Arbeitsvertrag) und ihre/seine im Rahmen der Berufstätigkeit erworbenen Kompetenzen schriftlich gemäß den aufgeführten Kriterien darlegen.

Kriterien:

Bei der Anrechnung von einschlägiger Berufserfahrung sollen die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Antragstellerin/des Antragstellers berücksichtigt werden, die im Rahmen der Tätigkeit erworben wurden.¹ Bei der schriftlichen Darlegung muss dargestellt werden, inwieweit die die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen erworben und ausgebaut wurden.

- Fachkompetenz (Die Kategorie *Wissen und Verstehen* beschreibt die erworbenen Kompetenzen mit Blick auf den fachspezifischen Wissenserwerb)
 - *Bspw. fachspezifische Aufgaben, Weiterbildungen, Lehrtätigkeiten, wissenschaftliche Tätigkeiten, selbständiges Arbeiten*
- Methodenkompetenz (Die Kategorie *Können* beschreibt die erworbenen Kompetenzen, die dazu befähigen, Wissen anzuwenden)
 - *Bspw. Führung von Mitarbeitern, Managementaufgaben, Verantwortungsübernahme, Leitungsaufgaben, Teamarbeit*
- Kommunikative Kompetenz

¹ Die Kriterien orientieren sich am Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse.